

"Ich habe, offen gestanden, meine Zweifel", sagte Trigger skeptisch.

"Hätte mich auch gewundert", entgegnete Clou Gallagher mürrisch.

"Sieht geradezu paradiesisch aus, dieser Planet", gab die Stimme des Bordcomputers zu, "es ist einfach zu simpel, glaub's mir. Irgendwo muß da ein Haken sein."

Der Pilot seufzte und lehnte sich im bequemen Konturensessel des Cockpits zurück. Sein Schiff hatte vielleicht sogar recht; seit Wochen waren Clou und Trigger unterwegs, um für die Erdregierung Planeten zu erkunden, die für Besiedelung oder Rohstoffabbau in Frage kamen, und diese namenlose Welt schien auf den ersten Blick ein Volltreffer zu sein. Endlose grüne Wiesen, klare Bäche, hin und wieder kleine Wäldchen und sanfte Hügel prägten das Landschaftsbild. Von einem Ende des Horizonts spannte sich ein beinahe wolkenloser, strahlend azurblauer Himmel. Ein paradiesisches Fleckchen, in der Tat...

"Hoppla", machte Trigger plötzlich bei seiner zweiten Umrundung des Planeten, "es gibt offenbar doch Leben hier."

"Wo?"

"Hinter den Hügeln", antwortete Trigger, "siehst Du's? Ein Windrad. Alternative Energiegewinnung also, das deutet auf einen relativ hohen Entwicklungsstand dieser Kultur hin. Was meinst Du?"

"Was sagt die Lebensformanzeige?" Clou wandte seine Aufmerksamkeit einem kleinen, flackernden Bildschirm an der Kabinenwand zu.

"Vier Lebensformen in unmittelbarer Nähe der Windkraftanlage", meldete der Bordcomputer prompt, "das werden die Betreiber der Anlage sein."

"Okay. Bring' uns 'runter, aber langsam. Wir wollen die Leute ja nicht erschrecken."

*

Trigger setzte sanft in einiger Entfernung von einem igluförmigen Bauwerk auf, welches er beim Landeanflug entdeckt hatte. Das kuppelartige Gebäude war komplett mit sattem grünen Gras überwachsen und verfügte über mehrere Eingänge.

"Ich seh' mich mal ein bißchen um da draußen", sagte Clou, als er das Cockpit verließ und die Innentür der Druckschleuse öffnete.

"Sei vorsichtig", warnte ihn Trigger, "wir wissen nicht, ob sie freundlich sind."

"Das ist *deren* Problem, nicht *meins*", entgegnete Clou und tätschelte die schwere Laserpistole an seinem rechten Oberschenkel.

Die Druckschleuse öffnete sich zischend, und frühlingshaft warme Luft strömte in die Kabine. Clou sprang mit einem Satz zu Boden, stemmte die Fäuste in die Hüften und atmete tief ein. Vögel zwischerten, gutgenährte Kaninchen hoppelten über die grüne Wiese, der Planet empfing ihn mit einem angenehmen Klima. Wenigstens etwas.

"Hohoo!"

Clou wirbelte herum und zog in der Drehung seinen Blaster aus dem Holster. Vor ihm stand einer der Einheimischen, die rechte Hand wie zum Gruß erhoben.

Der erfahrene Raumpilot stutzte. Solch einem Wesen war er auf seinen Reisen noch nie begegnet. Der Einheimische war etwa so groß wie Clou und von Kopf bis Fuß mit einem plüschigen violetten Fell bedeckt. Aus einem teigigen, nasenlosen Mondgesicht blickten ihn zwei große, dunkle Augen treuherzig an. Auf dem Kopf des Wesens prangte etwas, was auf den ersten Blick eine Antenne zu sein schien. Bekleidet war der Einheimische mit einem Ballettröckchen, und in der Hand trug er eine große rote Lackhandtasche.

"Hohoo", wiederholte das Wesen freundlich und winkte Clou mit der rechten Hand.

"Hallo", erwiderte Clou und ließ den Blaster sinken. Von dem Wesen schien keine Gefahr auszugehen, wenn es auch einen äußerst bizarren Eindruck machte. "Ich bin Captain Gallagher, Galaxo-Scout der Republik Terra. Ich bin auf einem Erkundungsflug und habe im Vorbeifliegen gesehen, daß dieser Planet nicht so unbewohnt ist, wie wir dachten. Gehören Sie zu einer Expedition?"

Der Einheimische sah Clou überrascht an, so als ob er den Worten des Piloten nicht hatte folgen können. "Was ist das?" fragte er dann unvermittelt.

Clou drehte sich um, dem Blick des Fremden folgend. "Ach, das. Das ist mein Raumschiff. Sein Name ist Trigger."

"Trigger", wiederholte der violette Eingeborene staunend. Ehe Clou ihn aufhalten konnte, hüpfte er in die offenstehende Druckschleuse.

"Moment mal!" Clou setzte ihm nach, doch das Wesen hatte bereits die Kabine durchquert und das Cockpit betreten, wo Trigger noch immer mit der Überwachung der Umgebung beschäftigt war.

"Natürliche Strahlung okay, Sauerstoffgehalt okay, Luftfeuchtigkeit okay, Windgeschwindigkeit okay, Spurenelemente..." summte Trigger vor sich hin, als der violette Eingeborene auf dem Sessel des Piloten Platz nahm. "Hey, was soll das?"

"Knöpfe und Hebel", gluckste das Wesen und langte mit seinen pelzigen Pfoten nach den Kontrollen des Armaturenbretts.

"Aus! Bei Fuß!" Clou packte den Fremden an der Schulter und zerpte ihn im Würgegriff aus dem Cockpit, ehe er etwas anstellen konnte.

"Das war knapp", seufzte Trigger. "Ich werde vorsichtshalber hinter Euch die Tür zumachen, okay?"

"Ist recht", schnaufte Clou, während er den Eingeborenen vor sich her aus der Schleuse schubste.

"Und paß' auf Deinen Arsch auf, Flieger", rief Trigger ihm über die Außenbordlautsprecher nach, "ich meine das wörtlich! Lila Plüsch, rotes Lackhandtäschchen und Ballettröcken... wer weiß, was Du Dir da für einen neuen Freund angelacht hast!"

"Trigger", machte Clou gedehnt.

*

Aus den konfusen, zusammenhanglosen Äußerungen des Einheimischen schloß Clou, daß das Wesen sich selbst 'Tinky-Winky' nannte. Clou folgte Tinky-Winky, welcher ihn einen gewunden Pfad entlang durch die sanften Hügel hindurch zu dem nahegelegenen Kuppelbau führte.

Unterwegs begegneten sie einem anderen Wesen, welches von der gleichen Spezies wie Tinky-Winky zu sein schien. Hauptsächlich unterschieden sich die beiden Einheimischen durch die Form ihrer Antennen und die Farbe ihres Fells; Tinky-Winky war violett, während das andere Wesen knallgelb war.

"Hohoo, Laalaa!" plärrte Tinky-Winky und winkte heftig, um die Aufmerksamkeit seines Artgenossen auf sich zu ziehen.

"Hohoo, Tinky-Winky!" entgegnete Laalaa mit schriller Stimme und winkte zurück. Clou vermutete anhand der Stimme instinktiv, daß es sich um ein weibliches Exemplar der Gattung handelte, obwohl sich keinerlei äußeren Merkmale zur Unterstützung dieser Theorie heranziehen ließen.

Im nächsten Moment fand sich Clou zwischen den Körpern der beiden Eingeborenen eingeklemmt wieder, als sich Tinky-Winky und Laalaa mit dem Schlachtruf "Tubby-Schmusen!" aneinanderkuschelten. Clou blieb vorübergehend die Luft weg, und erst ein paar Warnschüsse mit seinem Blaster trieben die beiden Eingeborenen verstört auseinander.

"Was ist das?" zirpte Laalaa.

"Das ist Clou", stellte Tinky-Winky den Raumfahrer vor.

"Hohoo", machte Clou und winkte höflich, wie er es vorhin beobachtet hatte.

"Hohoo, Clou", entgegnete Laalaa mit offensichtlichem Entzücken.

"Hohoo, Clou", wiederholte Tinky-Winky. "Hohoo, Laalaa."

"Hohoo, Laalaa. Hohoo, Tinky-Winky", sagte Clou geduldig. Die Eingeborenen schienen ständige Wiederholungen zu mögen. Vielleicht bestand eine entfernte genetische Verwandtschaft zu den Symirusen, mutmaßte Clou säuerlich.

"Was macht Ihr da?" fragte Laalaa.

Tinky-Winky sah Clou nachdenklich an. Dann schien er eine Idee zu haben. "Tubby-Toast", sagte er dann feierlich.

Laalaa war von dem Vorschlag begeistert. Sie hüpfte auf und ab und klatschte in die pelzigen Hände. "Tubby-Toast, Tubby-Toast! Jaaa!"

"Tubby-Toast", wiederholte Tinky-Winky, sah Clou an und deutete auf das kuppelförmige Haus. "Da!!

"Tubby-Toast", wiederholte Clou ohne großen Enthusiasmus. Offenbar eine Einladung zum Essen; doch wer konnte schon sagen, wovon sich diese skurrilen Wesen ernährten?

*

Minuten später hatte sich Clou auch den beiden anderen Eingeborenen vorgestellt, einem pelzigen hellgrünen Wesen namens Dipsy und einem weiteren weiblichen Exemplar dieser nicht katalogisierten Gattung, welche auf den Namen Po hörte. Nach dem obligatorischen "Hohoo" und dem dazugehörigen Aneinanderreiben der Körper nahmen Clou und die vier Einheimischen an einem großen runden Tisch im Inneren der Kuppelbehausung Platz.

"Danke für die Einladung", sagte Clou höflich und deutete eine Verbeugung an. "Darf ich fragen, was es Leckeres gibt?"

"Tubby-Toast", antworteten Tinky-Winky, Dipsy, Laalaa und Po wie aus einem Munde.

Clou vergrub das Gesicht in den Händen. Irgendwie war das nicht seine Woche. Erst diese Sache mit Starafar, und jetzt das hier... *Ruhig*, ermahnte er sich, *gaaanz ruhig*...

Plötzlich vernahm er ein Geräusch, als ob in nächster Nähe ein Katapult abgefeuert wurde. Im nächsten Moment sirrte ein Objekt über seinen Kopf hinweg. Das Wurfgeschöß hatte den Scheitelpunkt seiner Flugbahn noch nicht ganz erreicht, da war Clou bereits reflexartig aufgesprungen. Aus den Augenwinkeln folgte er der Flugbahn des Geschosses, dann schnellte sein Blaster wie von selbst hoch, und fauchend traf ein scharf gebündelter Lichtstrahl sein Ziel. Lediglich Ascheflocken rieselten noch zu Boden, mehr war von dem Wurfgeschöß nicht übrig geblieben.

Die teigigen Mondgesichter der vier Eingeborenen starrten Clou entgeistert an. Langsam ließ er den rauchenden Blaster sinken und wieder im Holster verschwinden. Eine verlegene Stille senkte sich auf den Eßtisch.

"Schon gut", murmelte er kleinlaut, "war nur'n Reflex."

Wie auf ein Signal hin fingen die bunten Wesen plötzlich an zu lachen.

"Nochmal, nochmal", forderte Dipsy.

"Nochmal, nochmal", bekräftigte auch Tinky-Winky.

"Nochmal?" fragte Clou verblüfft. Waren diese einfältigen Wilden mit so simplen Kunststückchen etwa zu beeindrucken?

"Nochmal, nochmal!" Po verschwand hinter einer unförmigen Maschine, welche entfernt an einen Toaster erinnerte, betätigte einen Druckknopf, und kurz darauf schleuderte das Gerät ein weiteres tellerförmiges Objekt in die Luft, das sich beim näheren Hinsehen als eine geröstete Brotscheibe entpuppte.

"Nochmal, nochmal", quietschte Laalaa.

"Meinetwegen", sagte Clou achselzuckend und feuerte aus der Hüfte.

Die Brotscheibe ging in Flammen auf, ehe sie auf dem Tisch gelandet war.

Clou blies eine dünne blaue Rauchfahne von der Mündung seines Blasters und ließ die Waffe einige Male um seinen Zeigefinger kreisen, ehe er sie wieder im Holster verstaute.

"Zufrieden?" fragte er keck.

"Nochmal, nochmal!" schrien die vier Eingeborenen begeistert und hüpfen vor Freude auf und ab.

Clous Kinnlade klappte herunter.

*

Ein Grasbüschel vor Triggers Bug begann zu vibrieren. Der Bordcomputer registrierte sanfte seismische Aktivität, so als ob eine unterirdische Maschine anspringen würde. Dann teilte sich der Boden vor Trigger, und ein dunkelgraues Metallrohr mit einem runden Fortsatz am oberen Ende schob sich langsam wie ein Periskop in die Höhe.

Dadurch, daß das Objekt eine entfernte Ähnlichkeit mit einem antiken Telefonhörer aufwies, assoziierte Trigger den Gegenstand zunächst mit einer veralteten Telekommunikationskonsole aus der Frühzeit dieser seltsamen Kolonie. Vielleicht handelte es sich aber auch um einen Trick, dachte er skeptisch; es könnte sich um einen getarnten Verteidigungsmechanismus gegen falschparkende Raumschiffe handeln. Unauffällig und langsam ließ er seine Geschütztürme kreisen, bis er den Telefonhörer im Fadenkreuz seiner Flammstrahler hatte.

"La, le, lu", sagte der Telefonhörer.

Trigger stutzte. Offenbar handelte es sich tatsächlich um eine Kommunikationskonsole, wie er sie noch nie gesehen hatte. Clou hatte ihm beigebracht, beim Kontakt mit nicht katalogisierten Kulturen im Zweifelsfall die Begrüßungsformel der Fremden einfach zu wiederholen. So blieben einem peinliche Mißverständnisse größtenteils erspart, schlimmstenfalls fragte man sich gegenseitig nach Namen oder Herkunft, ohne die eigentliche Frage zu beantworten.

"La, le, lu", wiederholte Trigger artig.

"Nur der Mann im Mond schaut zu", fuhr der Telefonhörer fort.

Trigger startete eine Abfrage seiner internen Datenbank, welche die Aussage des Telefonhörers mit den bekannten Informationen über diesen Planeten korrelierte. Das Ergebnis war verwirrend.

"Ich verbessere Sie ja nur ungern", entgegnete Trigger höflich, "aber nach den mir vorliegenden Daten besitzt dieser Planet keinen Trabanten. Schon gar keinen bewohnten!"

Die Telekommunikationskonsole schwieg trotzig. Trigger vermutete, daß man eine andere Antwort von ihm erwartet hatte.

"Wo... äh... schaut denn dieser Mann im Mond zu?" erkundigte er sich interessiert, um die Konversation nicht abreißen zu lassen.

"Wenn die kleinen Babys schlafen", sagte der Telefonhörer.

"Ach so", machte Trigger ratlos. Seine Lebensformdetektoren hatten ihm keine Lebewesen angezeigt, auf die die Beschreibung der Telekommunikationskonsole paßte.

"Drum schlaf' auch Du", beendete der Telefonhörer seine Ausführungen.

"Erstens", brauste Trigger genervt auf, "erstens sind wir nicht per Du. Zweitens benötige ich keinen Schlaf. Und drittens ist es nicht besonders höflich, nichtsahnende Raumschiffe zu verarschen, kapiert?"

"La, le, lu", entgegnete der Telefonhörer und verschwand surrend wieder im Erdboden.

"Ach, leck' mich doch am Heck", schrie Trigger.

*

Nach seiner dritten Schüssel von der blaßrosa Paste, die ihm Laalaa mit den Worten "Tubby-Pudding, mjam, mjam" vorgesetzt hatte, zog sich Clou in einen unbeobachteten Winkel des

Kuppelbaus zurück und aktivierte sein Sprechfunkgerät, während hinter ihm die Einheimischen damit begannen, Fangen zu spielen.

"Trigger, alles klar bei Dir?"

"Frag' mich bloß nicht", schnaubte das Raumschiff gereizt. "Wie ist's bei Dir?"

Clou seufzte müde. "Tinky-Winky und seine Kumpels sind gerade damit beschäftigt, einen alten blauen Robo-Butler, der hier die Station sauber hält, im Kreis zu jagen."

"Ich höre sie im Hintergrund kreischen", bestätigte Trigger, "was gab's zu Essen?"

"Kekse und Brei", antwortete Clou und versuchte, nicht an das Sodbrennen zu denken, das ihn plagte. "Hier stehen ein paar rostige Nahrungsmitteldispenser, die offenbar seit Jahren nicht mehr gewartet wurden. Ich möchte nicht wissen, wie die es hier mit der Hygiene halten. Toiletten habe ich auch nirgendwo gesehen."

"Dann mußt Du eben mutig dorthin gehen, wo noch niemand vor Dir war", scherzte der Bordcomputer. "Wie war das – sagtest Du nicht gerade, Du hättest einen Robo-Butler gesehen?"

Clou sah nachdenklich dem kleinen blauen Automaten zu, der sich geduldig von den vier buntbepelzten Primitiven wild durch die Gegend scheuchen ließ. "Ein steinaltes Modell. Sieht ein bißchen so aus wie ein Prototyp aus dem Firmenmuseum der NooNoo Domestic Appliances Corporation. Warum fragst Du?"

Trigger zögerte einen Moment. "Ich bin in der Zwischenzeit auf ein uraltes Kommunikationssystem gestoßen, welches allerdings nur noch Quatsch von sich gibt. Allmählich glaube ich, wir haben eine der verschollenen Kolonien aus der Frühzeit der interstellaren Exploration wiederentdeckt."

Clou nickte. "Es paßt alles zusammen. Die Windenergieanlage, der Robo-Butler, die Apparate, das Kommunikationssystem..."

"Und die Bewohner?" fragte Trigger skeptisch.

"Könnten Abkömmlinge der ursprünglichen Kolonisten sein", mutmaßte Clou, "aber durch irgendwelche Umwelteinflüsse sind sie so stark mutiert, daß sie auf den ersten Blick gar nicht mehr menschlich sind. Humanoid vielleicht, aber definitiv keine Menschen."

"Die Umwelt ist okay", widersprach Trigger, "ich habe Luft, Wasser und Boden mehrmals geprüft und die natürliche Strahlung wiederholt gemessen. Es gibt hier keine Mutagene, die eine so tiefgreifende Veränderung der Erbanlagen hätten bewirken können. Zumindest nicht in den paar Generationen, die seit der Kolonisierung vergangen sein können."

"Hmm...", machte Clou nachdenklich. Sein Instinkt sagte ihm, daß er auf der richtigen Spur war. Irgendwas hier mußte die Mutation der Kolonisten ausgelöst haben... In seiner Magengrube formte sich ein Eisklumpen.

Trigger schien seine Gedankengänge erraten zu haben. "Was sagtest Du doch gleich, *was genau* hast Du vorhin gegessen...?"

*

Mißmutig folgte Clou den vier Eingeborenen, welche wie auf ein Zeichen hin von dem armen Robo-Butler abgelassen hatten und im Gänsemarsch den Kuppelbau verließen.

"Hopp, hopp, hopp", rief Tinky-Winky.

"Hopp, hopp, hopp", stimmten die anderen ein und begannen, wie Tinky-Winky auf einem Bein zu hüpfen.

Clou murmelte eine Verwünschung und trottete hinter den Eingeborenen her. Seine Stimmung war im Keller. Wie hatte er nur so unvorsichtig sein können, fremde Nahrung widerspruchslos zu akzeptieren? Hätte er doch lieber eines der fetten Kaninchen, von denen ja Dutzende auf den idyllischen grünen Wiesen dieser Welt herumhoppelten, gefangen und in der Bordküche zubereitet! Er war selbst schuld, wenn er sich jetzt in einen der Einheimischen verwandelte.

Aber vielleicht war es noch nicht zu spät. Eine einzige Mahlzeit war vielleicht nicht genug, um die Mutation zu bewirken. Daheim, im Basislager auf Kademes, würde Doktor Takashi vielleicht ein Gegenmittel finden und seinen Kreislauf entgiften...

Die kleine Gruppe gingen eine Anhöhe hinauf, und Clou bemerkte erst jetzt, daß sich seine Begleiter in einer Reihe vor der Windenergieanlage aufbauten. Das Windrad hatte angefangen, sich zu drehen – so schnell, daß vor Clous Augen Sterne flimmerten. *Komisch*, dachte er, *dabei geht doch gar kein Wind...*

Auf diesem Planeten ging es nicht mit rechten Dingen zu, das wurde ihm mit jeder Minute, die verstrich, klarer. Clou beschlich das unheimliche Gefühl, an einem verwunschenen Ort gelandet zu sein. Er mußte hier weg, und zwar schnell! Sollten sich doch andere den Kopf über das Schicksal dieser mysteriösen Kolonie zerbrechen.

Langsam, ohne die Aufmerksamkeit der Eingeborenen auf sich zu ziehen, ging Clou rückwärts. Tinky-Winky und die anderen starrten wie gebannt auf das sich immer schneller drehende Windrad.

Als Clou einen genügend großen Sicherheitsabstand zwischen sich und die Eingeborenen gebracht hatte, beschleunigte er seine Schritte.

"Guck mal! Da!"

Clou blieb wie angewurzelt stehen. Langsam drehte er sich um und sah Tinky-Winky, Dipsy, Laalaa und Po, die mit großen Augen hinter ihm hersahen. Man hatte seinen Fluchtversuch also doch bemerkt.

"Ich... äh... ich habe was in meinem Schiff vergessen", entschuldigte sich Clou nervös.

"Was ist das?" fragte Po unschuldig.

"Das spielt jetzt keine Rolle. Ich muß jetzt gehen. Ich komme wieder", log Clou.

Dipsy und Tinky-Winky sahen einander nachdenklich an. Dann hob Tinky-Winky feierlich die Hand zum Gruß. "Winkewinke!"

Clou unterdrückte ein Grinsen. Das klappte ja bestens. "Winkewinke, Tinky-Winky" verabschiedete er sich.

"Winkewinke", krächte Dipsy und vollführte eine komplizierte Handbewegung.

"Winkewinke, Dipsy", entgegnete Clou.

"Winkewinke", schloß sich Laalaa an.

"Winkewinke, Laalaa!" Clou seufzte ergeben.

"Winkewinke", hauchte Po traurig.

"Winkewinke, Po!" Clou hatte kaum ausgesprochen, da drehte er sich um und lief, so schnell ihn seine Füße trugen, zu Trigger.

"Buh!" brüllten die Eingeborenen plötzlich synchron hinter ihm her.

Clou erschrak, rutschte aus und schlug der Länge nach hin. Wütend rappelte er sich wieder auf und wischte sich die frischen Kaninchenköttel aus dem Gesicht. Er zog seinen Blaster und richtete ihn drohend auf die Primitiven, welche bereits Anstalten machten, ihm zu folgen.

"Neeeeein", sagte er streng.

Tinky-Winky, Dipsy, Laalaa und Po blieben stehen und schüttelten langsam ihre Köpfe.

"Neeeeein", wiederholten sie in einer perfekten Imitation von Clous Tonfall.

"Winkewinke", rief Tinky-Winky erneut und winkte heftig. Seine Körpersprache machte unmißverständlich klar, daß er von Clou eine Antwort erwartete. Die anderen Eingeborenen schienen ebenfalls wieder in den Startlöchern zu stehen.

Clou verdrehte die Augen. Hörte dieses Ritual denn nie auf?

*

"Puh, das war knapp", schnaufte Clou, als er sich in den Pilotensessel fallen ließ und Trigger senkrecht in die Höhe schoß. "Ich dachte schon, ich würde diese Spinner nie los!"

"Winkewinke", murmelte Trigger nachdenklich, "ich habe noch nicht ganz herausbekommen, was für einen Dialekt die Typen überhaupt gesprochen haben."

"Du ahnst nicht, wie egal mir das ist", sagte Clou herablassend, während der Planet im Rückspiegel kleiner und kleiner wurde. Bald war er nur noch ein einzelner Lichtpunkt im endlosen Sternenmeer.

"Vielleicht behalten wir dieses Abenteuer besser für uns", schlug Trigger hoffnungsvoll vor.

"Gute Idee." Clou rieb sich die Augen und blinzelte. "Ich glaube, in dem Essen waren irgendwelche halluzinogene Drogen. Kam mir das nur so vor, oder hatte die Sonne dieses Planeten wirklich ein Gesicht?"

Ende

Mehr unter

www.clou-gallagher.de

clou.gallagher@sternpost.de